



**Actares**

AktionärInnen  
für nachhaltiges  
Wirtschaften

**Jahres  
bericht  
2016**

## 1. Unternehmen

### 1.1. Credit Suisse Group

Credit Suisse Group (CS) war das Sorgenkind der Saison. Risikoreiche Spekulationen zogen hohe Verluste nach sich. Aber keiner der Verantwortlichen wurde zur Rechenschaft gezogen. Stattdessen zahlte die Bank umfangreiche Boni aus, die nicht im Zusammenhang mit geschäftlichen Erfolgen stehen. Trotz wiederholter Kritik ist das Unternehmen auch nach wie vor stark in der Finanzierung der traditionellen Energiewirtschaft engagiert. Actares forderte, dass CS sich endlich aus dem Geschäft mit fossilen Brennstoffen zurückzieht und eine entsprechende Strategie entwickelt.

### 1.2. LafargeHolcim (früher Holcim)

Bei LafargeHolcim drängte Actares Jahr für Jahr auf eine Lösung des Arbeitskonflikts im Werk ACC im indischen Jamul. Die Hartnäckigkeit hat sich gelohnt: 2016 konnte endlich eine Einigung gefunden werden. Die Entlassenen erhielten Entschädigungen. Problematisch war hingegen, dass die Angestellten mehrere Monate auf die vereinbarten Löhne warten mussten – für Menschen, die den grössten Teil ihres Einkommens für Nahrung ausgeben müssen, eine Katastrophe. Kritik erhielt LafargeHolcim auch für den Geschäftsbericht, in dem weder die Fusion und ihre Folgen noch die Nachhaltigkeit Thema waren.

### 1.3. Nestlé

Zum hundertfünfzigsten Jubiläum von Nestlé blickte Actares zurück auf die Entwicklung des Unternehmens seit der Actares-Gründung vor 16 Jahren. Nach jahrelanger Kritik attestiert Actares dem Unternehmen Fortschritte mit Blick auf Arbeitskonflikte, Transparenz und Frauenanteil im Verwaltungsrat. Gleichzeitig fordert Actares aber noch weiter gehende Anstrengungen zum weltweiten Schutz des Wassers und bei der Beachtung der Menschenrechte in der Lieferkette.

### 1.4. Novartis

Eine positive Entwicklung ist bei Novartis die Initiative zur Verbesserung des Zugangs zu Medikamenten für nichtübertragbare Krankheiten in Entwicklungsländern, die bisher drei Länder betrifft. Actares hofft, dass Novartis bald weitere Länder in das Projekt einbezieht. Kritik erhielten hingegen die kaum mehr tragbaren Medikamentenpreise in Industriestaaten. Actares wollte

wissen, wie die Preise zusammengesetzt sind und ob Initiativen zu deren Senkung in Gang seien.

### 1.5. The Swatch Group

2015 thematisierte Actares bei Swatch die kaum vorhandene Berichterstattung zur Unternehmensverantwortung. Die konstruktive Kritik trug Früchte: Der neue Geschäftsbericht widmet dem Umweltschutz und der Sozialpolitik sechs statt bisher nur drei Seiten. Das Unternehmen erklärt unter anderem, dass auf Hölzer von bedrohten Baumarten verzichtet wird und Edelmetalle und Edelsteine nur aus ethisch einwandfreien Quellen stammen sollen. Zwei Kritikpunkte gab es aber auch bei Swatch. Noch immer war es an der Generalversammlung nicht möglich, elektronisch abzustimmen, und das GV-Protokoll mit allen Fragen und Antworten ist noch immer nicht auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

### 1.6. Syngenta

Dieses Jahr stand für Actares erneut das Neonicotinoid Thiamethoxam im Vordergrund, ausserdem die anstehende Übernahme durch die chinesische ChemChina. Thiamethoxam ist möglicherweise mitverantwortlich für das Bienensterben und könnte für die globale Ernährungssicherheit eine Gefahr darstellen. An der GV wollte Actares wissen, welchen Beitrag Syngenta konkret zu wissenschaftlichen Studien leistet, mit denen Auswirkungen und Schädlichkeit dieses Pestizids geklärt werden. Was die Übernahme durch ChemChina angeht, verlangte Actares transparente Informationen über die Zukunft der Syngenta Foundation.

### 1.7. UBS Group

Der Dialog mit UBS hat sich über die Jahre positiv entwickelt. In einem Brief nahm UBS Stellung zum letztjährigen Actares-Votum und präsentierte Elemente der neuesten Strategie zum Klimaschutz. Das an der Pariser Klimakonferenz festgelegte Ziel, den Temperaturanstieg auf maximal zwei Grad zu beschränken, lässt sich auf diesem Weg aber nicht erreichen. Mit seinen aktuellen Strategien unterstützt der Schweizer Finanzplatz ein Szenario, das zu einem Temperaturanstieg von vier bis sechs Grad führen wird. Actares fordert deshalb einen schrittweisen, aber definitiven Ausstieg aus dem Kohlektor. Auch das Ausmass der Engagements in nicht erneuerbare Energien und die

CO<sub>2</sub>-Wirkung der Investments und anderer Finanzierungen von UBS sollen offengelegt werden.

### 1.8. Zurich Insurance Group

Zurich IG versucht seit 2015, jahrelanges Nichtstun in den Bereichen Klima und unternehmerische Verantwortung aufzuholen. Das Unternehmen ist aber noch weit davon entfernt, einen massgeblichen Beitrag zum international anerkannten Zwei-Grad-Ziel zu leisten. Der Ausstieg aus Investments in fossile, nicht erneuerbare Energien ist bei Zurich schlicht kein Thema. Ein weiterer Kritikpunkt betraf die aktuelle Personalpolitik. Bei den Angestellten von Zurich herrscht nach der wiederholten Ankündigung von umfangreichen Entlassungen bis 2018 grosse Verunsicherung, die Fluktuationsrate stieg in der Folge auf fast 13 Prozent. Welche Folgen dieser enorme Verlust an Know-how haben wird, ist ungewiss. Actares forderte mehr Transparenz und Fairness beim Umgang mit dem Personal.

## 2. Veranstaltungen

### 2.1. Mitgliederversammlung

Auf den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung folgte eine Präsentation von Amandine Favier, Senior Advisor in der Abteilung Sustainable Finance beim WWF. Sie präsentierte eine Studie zum Thema «Verantwortungsvolles Anlegen bei Schweizer Pensionskassen», bei der auch Actares mitgewirkt hat. Der Anlass stiess auf reges Interesse, er wurde von rund 40 Personen besucht. Das Protokoll ist auf unserer Website.

### 2.2. Fairness in der Arbeitswelt

In Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich organisierte Actares eine Tagung zum Thema «Fairness in der Arbeitswelt». Im Zentrum standen gesellschaftliche Entwicklungen wie Digitalisierung, demografischer Wandel und wirtschaftliche Globalisierung sowie ihre Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen.

### 2.3. Actares Forum: Bienen und Pestizide

Actares organisierte zum dritten Mal eine öffentliche Podiumsdiskussion. Thema waren die Auswirkungen von Neonicotinoiden auf die Bienengesundheit. Vertreter von Syngenta, der Bundesbehörden und der Forschung diskutierten über die möglichen Zusammenhänge zwischen dem Einsatz dieser Pestizide und dem Bienensterben. Der Anlass war ein voller Erfolg, rund 90 interessierte Personen verfolgten die Debatte.

## 3. Interna

### 3.1. Mitgliederzahlen

Ende 2016 zählte Actares 1283 Mitglieder, davon 29 juristische Personen. Auch für öffentlich-rechtliche Institutionen bleibt Actares attraktiv. Mitglieder sind u. a. die Städte Carouge, Lausanne, Le Locle, Renens und die Gemeinde Chêne-Bougeries.

### 3.2. Arbeit von Vorstand und Büro

Neben der Retraite traf sich der Vorstand sechs Mal, das Büro (der Ausschuss des Vorstandes) weitere neun Mal. Die Vorstandsmitglieder Ruedi Jörg, Richard Bisig und Daniela Grünenfelder traten auf die Mitgliederversammlung 2016 zurück. Rudolf Meyer gab nach 12 Jahren Amtszeit das Präsidium ab. Neu in den Vorstand gewählt wurden Adrian Kübler und Beat Honegger. Von den aktuellen zehn Vorstandsmitgliedern sind fünf Frauen und fünf Männer; sechs kommen aus der Westschweiz und vier aus der Deutschschweiz. Mitglieder des Ausschusses sind neu Tineke Ritzema, Vizepräsidentin und Präsidentin ad interim, Edouard Deguemp sowie Geschäftsführer Roby Tschopp.

### 3.3. Arbeitsgruppen

Auch 2016 leisteten die Arbeitsgruppen einen wesentlichen Beitrag zu den Actares-Aktivitäten. Sie erarbeiteten Abstimmungsempfehlungen, diskutierten Grundsätze der Arbeit von Actares, begleiteten Auftritt und Kommunikation und verfolgten während des ganzen Jahres die Tätigkeit der Unternehmen. 2016 wurde eine neue Arbeitsgruppe zum Thema Corporate Social Responsibility (CSR) Reporting gegründet.

### 3.4. Geschäftsstelle

Um Kosten zu sparen, wurden die Pensen der Geschäftsstelle reduziert. Seit April teilen sich vier Personen 170 Stellenprozente: Roby Tschopp (Geschäftsführung), Matthias Dellsperger (Buchhaltung, Mitgliederbetreuung und Aktienstimmendelegationen), Roger Said (Fundraising und Kommunikation) und Nicole Weydknecht (Kommunikation). Bis im Sommer 2016 wurde die Geschäftsstelle von Suzie Abessolo im Rahmen eines Praktikums unterstützt.

Actares wurde 2016 unterstützt von der Stadt Genf, der Alternativen Bank Schweiz ABS, der Loterie Romande und Nest Sammelstiftung.